

ELIS SAGA OK ROSAMUNDU.

H 19
H 322

MIT

EINLEITUNG, DEUTSCHER ÜBERSETZUNG
UND ANMERKUNGEN

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

VON

EUGEN KÖLBING.



HEILBRONN.

VERLAG VON GEBR. HENNINGER.

1881.

*2106

2

29.08.2018
29.08.2018

29.08.2018

VORWORT.

Die idee einer ausgabe der Elis saga musste gerade mir aus mehreren gründen sehr nahe liegen. Sie nimmt unter den romantischen sagas nach verschiedenen seiten hin eine hervorragende stellung ein. Erstens ist ihr altfranzösisches original erhalten und der nordische text von grosser wichtigkeit für die textkritik jenes gedichtes; zweitens ist diese saga mit ausnahme der Strengleikär unter den romantischen sagas die einzige, deren altnorwegische fassung auf uns gekommen ist, und endlich kennen wir den namen des verfassers und wissen, dass es derselbe ist, welcher den altfranzösischen Tristanroman in nordische prosa übertragen hat. Trotzdem würde es wol bei der in meinen Beiträgen 1876 veröffentlichten abhandlung: »Die nordische Elis saga ok Rosamundu und ihre quelle« geblieben und der schon 1874 gefasste plan einer ausgabe noch heute unausgeführt sein, da seitdem arbeiten aus dem gebiete der englischen philologie meine kraft und zeit fast ausschliesslich in anspruch nahmen, wenn mir nicht im sommer 1879 von seiten der Société des anciens textes français die ehrende aufforderung zugegangen wäre, ihrer ausgabe des Elie de Saint Gille eine ausgabe des nordischen textes nebst übersetzung beizufügen. Dadurch wurde ich veranlasst, in den sommerferien mein handschriftliches material in Lund (wo sich damals die Stockholmer hss. befanden) und Kopenhagen zu vervollständigen und im folgenden winter die ausgabe fertig zu machen. Da sich nun aber herausstellte, dass der text für die zwecke der Société

allzu umfangreich ausgefallen war, so entschloss ich mich, derselben die übersetzung allein zu überlassen und den auch für weitere kreise, als die mitglieder der Société, wichtigen urtext separat zu ediren. Auf den wunsch der verlagshandlung und im einverständniss mit der Société habe ich, wie bei der Tristrams saga, eine deutsche übersetzung beigefügt. Dieselbe soll keinesweges eine mustergültige probe deutschen stiles sein; auch ob sie wieder »frauenhaft« ausgefallen ist, muss ich der beurtheilung meines Tristan-recensenten in der Jenaer litteraturzeitung (1879 p. 351) überlassen, der wol eher wissen wird, was er mit diesem epitheton gemeint hat, als ich es ahnen kann; mein bestreben war nur, mich so genau, wie es irgend thunlich erschien, an die worte des urtextes zu halten, auch so noch weniger in der idee, den interessenten die lectüre des Nordischen zu ersparen, als ihnen dieselbe wesentlich zu erleichtern.

Endlich noch die bemerkung, dass ich mit dieser ausgabe meine litterarische thätigkeit auf dem gebiete der nordischen philologie abschliesse, sicherlich auf lange zeit, wahrscheinlich für immer. Ich verdanke ihr die erste freude an selbständiger wissenschaftlicher arbeit, die genussreichsten stunden meiner jungen jahre.

Breslau im april 1881.

E. Kölbing.

ELIS SAGA OK ROSAMUNDU.